Zeitschrift: Zappelnde Leinwand : eine Wochenschrift fürs Kinopublikum
Herausgeber: Zappelnde Leinwand
Band: - (1921)
Heft: 21

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eines Tages zieht bei Frau Strobesand ein Graf Hanusek als „möblierter Herr" ein und Liese lauscht heimlich dem Violinspiel Hanuseks. Die Musik bringt sie zusammen — und wie's so geht — eines Tages finden wir sie in zärtlicher Umarmung. Anderntags lernt Liese in der Pfandleihe einen jungen, schüchternen Mann, Graf Erich von Wollrab, kennen, dessen reiche Vettern ihm jede Unterstützung versagen. Liese verspricht ihm zu helfen und durch Dedo verschafft sie Graf Erich eine Stellung als Kunstreiter.

Graf Hanusek soll als Gesandter ins Ausland reisen. Ein kleines Abschiedsessen zeigt Hanusek mehr denn je den Unterschied zwischen seiner jetzigen Braut, Rosemary von Durfort und Liese und die Eifersuchtsszenen der durch den Diener unterrichteten Rosemary tragen nicht zur Milderung dieser Erkenntnis zu.

Graf Hanusek ist ohne Abschied abgereist. Liese eilt in ihrem großen Schmerz zu Dedo. Dort trifft sie auch Erich von Wollrab, der sie zu trösten versteht. Er wird ein täglicher Gast im Hause der Frau Strobesand und bald sind Liese und Erich ein Paar. Inzwischen ist Graf Erich Majoratsherr geworden. Damit trat auch eine vollständige Wendung in Erich ein. Rosemary hatte in das gräfliche Heim Eingang gefunden und verstand es nur zu gut, sich für den Abfall Hanuseks zu rächen.

Die Entfremdung zwischen Erich und Liese erreicht ihren Höhepunkt als Liese die Gewißheit hat, daß Erich es mit seiner ehelichen Treue nicht mehr genau nimmt. Still will sie aus dem Leben scheiden. Ein glücklicher Zufall führt ihr Graf Hanusek in den Weg und unter Lachen und Weinen schließt sich ein neuer Bund, voller Lebensmut und Glück.

BRIEFKASTEN

Ekkehardt. Ja, es stimmt, Henny Porten hat sich kürzlich mit Herrn Dr. med. Ritter von Kaufmann, Sanatoriumsbesitzer in Garmisch-Partenkirchen verheiratet. Die Trauung fand, um kein Aufsehen zu erregen, an einem Sonntag statt, trotzdem in Berlin die Standesämter an diesem Tage geschlossen sind. Aber für Henny Porten — da verlohnt es sich schon dem verstocktesten Bürokraten mal eine Ausnahme zu machen.

Klärchen. Das gleiche wurde schon in einer der letzten Nummern beantwortet. Nachsehen!

Minni. Da versagt mein Gedächtnis.

Viktor. René Cresté ist gebürtiger Pariser. Georges Biscotin ist am 15. September 1889 in Paris geboren. Ob mit oder ohne Schmerzen — bedaure, das weiß ich nicht, wird sich auch nicht feststellen lassen. Adresse unten.

VERLANGTE ADRESSEN

Georges Biscot, Films Gaumont, Nice. — Fanny Ward, 114, avenue des Champs-Elysées. — Juliette Malherbe, 85 A rue Haute-Rotonde, Marseille. — René Creesté, 118 boulev. Carnot, Nice. — Paul Heidemann, Halensee-Berlin, Albrecht-Achillesstraße 58. — Werner Krauß, Gr.-Lichterfelde, Unter den Eichen 127. — Georg Alexander, Schadowstraße 4, Berlin.